



Eine „Forscherparty“ zur fünften Zertifizierung feiern Heike Decker (vorne, fünfte von links), Ute Kohls (l.) und Stephanie Cieslack (vorne, Mitte) mit Kindern und Eltern. Thorsten Frank (r.) hatte dem Kindergarten die neue Urkunde sowie die Plakette mitgebracht.

FOTO: BACKHAUS

Lummerland bleibt Forscherland

Was macht ein Kind zum „kleinen Forscher“? Die Neugier, sagt Heike Decker, Leiterin des Kindergartens Lummerland in Colnrade. Den Busfahrer fragen, wen er mitnimmt, ausprobieren, ob ein Würfel rollen kann – für Aktionen wie diese ist die Einrichtung erneut als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert worden.

VON KATIA BACKHAUS

Colnrade – Thorsten Frank vom Netzwerk „Kleine Forscherinnen und Forscher Oldenburg“ ist am Donnerstagvormittag extra angereist, um dem Colnrader Kindergarten Lummerland die Urkunde als „Haus der kleinen Forscher“ zu überreichen. Denn die Einrichtung wird bereits zum fünften Mal in Folge für zwei Jahre zertifiziert. Das sei bislang nur einer weiteren Kita im Bereich des regionalen Netzwerks gelungen, sagt Frank. Er ist als

Koordinator für die Landkreise Oldenburg, Wilhelmshaven, Ammerland, Friesland und Wittmund zuständig.

„Die Urkunde ist letztlich für euch Kinder“, sagt Frank. Der 52-Jährige steht im Lummerland-Spielzimmer und drückt der Leiterin der Einrichtung den Bogen und die neue Plakette in die Hand. 16 Mädchen, Jungen und ihre Eltern schauen gespannt zu – vielleicht auch, weil Decker ihnen bereits verraten hat, dass es zur „Forscherparty“ Erdbeeren und Eis geben wird. Direkt nach Franks kurzer Ansprache bekommen die Kinder noch eine Überraschung: kleine Autos, die von einem Luftballon angetrieben werden. Offenbar ist die Technik den Kleinen nicht unbekannt, sie pusten munter drauflos.

Das Thema „Rollen“ habe in der vergangenen Zeit im Fokus der „Forscher“-Arbeit gestanden, erklärt Decker. Was rollt, was nicht und warum? Wie kommt es, dass ein kleines Spielzeugauto schneller rollt als ein großes, wenn man es vor ein Gummiband

spannt? „Der Ball rollt, weil er rund ist wie ein Reifen“, weiß einer der Jungs. „Und könnt ihr selbst auch rollen?“, fragt Decker weiter. „Jaaa!“, kommt es zurück. Auch das haben die Kinder ausprobiert.

Alltagsnähe, Zeit und Wiederholung sind die drei Stichworte, die für die Leiterin der Einrichtung entscheidend für den Erfolg des Konzepts „Kleine Forscher“ sind. Zu Anfang des Jahres sei es zum Beispiel um verschiedene Berufe gegangen, erzählt sie. Daraufhin hätten die Erzieherinnen mit der Gruppe eine Friseurin und einen Busfahrer besucht. Ein anderes Mal erzählte ein Kind von der Autopanne der Eltern – und Decker und ihre Kolleginnen Stephanie Cieslack und Ute Kohls organisierten einen Termin in der Autowerkstatt. Diese Offenheit ist es, die laut Auswertung des Netzwerks eine besondere Qualität des Kindergartens Lummerland ist. In der Rubrik „Öffnung nach außen“ liegt die Colnrader Einrichtung weit über dem Durchschnitt.



Aufpusten und loslassen: Malik, Ian, Ben, Milo und Emilian (v.l.) wissen, wie's geht.

FOTO: BACKHAUS

Beim Blick nach innen ist Decker aufgefallen, dass sich die Bedürfnisse der Kleinen verändern. „Man muss viel Raum geben, zum Zuhören und zum Wiederholen“, sagt sie. Viel passiere auch im Spiel. Die Kinder bräuchten nicht ständig neue Aktionen. Es geht darum, „die Neugierde zu lenken und zu begleiten“, sagt Frank über das Konzept der „kleinen Forscher“. „Das ist das Gegenteil von Frontalunterricht.“

Auch wenn es gar nicht so kompliziert klingt: Für die Einrichtungen bedeutet es einen gewissen Aufwand, „Haus der kleinen Forscher“ zu werden. Der erste Schritt ist die Teilnahme einer Erzieherin an einem Workshop oder einer Fortbildung der Stiftung (siehe Kasten). Doch bereits das stellt eine Hürde dar, sagt Frank: Häufig seien die Einrichtungen so knapp besetzt, dass eine Workshop-Teilnahme im Krankheitsfall

Die Stiftung

Das Netzwerk „Kleine Forscherinnen und Forscher Oldenburg“ gehört zur bundesweiten Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Von den rund 550 Einrichtungen in der Region zählen die Koordinatoren nur etwa ein Viertel als „aktiv“. Das bedeutet, dass mindestens eine pädagogische Mitarbeiterin einen Workshop der Stiftung besucht hat. Die Fortbildungen vermitteln Anregungen zu verschiedenen Themen und sollen als „Initial“ dienen, erklärt der Koordinator.

einer Kollegin abgesagt werden muss. Im schlimmsten Fall müsse sogar der ganze Kurs ausfallen, weil die Mindestteilnehmerzahl unterschritten werde. Frank hofft, gemeinsam mit seiner Kollegin Andrea Voermann etwas daran ändern zu können. Außerdem würde der Ingenieur gern bald selbst Fortbildungen für Erzieher anbieten – gerade die Themen Nachhaltigkeit und Informatik seien derzeit sehr gefragt.



Pinseln fleißig: Helmut Schulz (l.) und Fred Büchau. FOTO: KAB

Der Koems ist bereit

Harpstedt – Pünktlich vor den Pfingstfesttagen hat die Rentnerband am Donnerstagvormittag am Koems geräumt und gewerkelt. „Es soll ja alles tippopp sein zu Pfingsten“, sagt Harro Hartmann. Die engagierten Senioren entfernten das Unkraut rund um den Königsstein, strichen die Bänke und Tische auf dem Gelände und fegten die Spinnweben unter den Vordächern weg. „Damit nichts ins Bier fällt“, erklärt Hart-

mann und lacht. Die Rentnerband ist außerdem dabei, das Mauerwerk am Nachbargebäude der ehemaligen Disco „Sonnenstein“ zu Ende zu bringen. Noch etwa vier oder fünf Wochen werde dieses Projekt dauern, schätzt Jürgen Meyer.

In der kommenden Woche wird nicht gearbeitet: Seit einigen Jahren schießen die Senioren am Donnerstag nach Pfingsten ihren eigenen Königsstein. kab

Musikschule lädt ein Aktionstag mit drei Konzerten

Harpstedt – Drei Konzerte plant die Musikschule Harpstedt anlässlich des bundesweiten Aktionstags „Deutschland macht Musik“ am Sonntag, 15. Juni. Im Mittelpunkt steht dabei die Gitarre, kündigt Musiklehrer Dirk Wieting an. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Das Programm beginnt um 14 Uhr mit den Konzertgitarrenschülern. Die Kinder und Jugendlichen präsentieren etwa eine Stunde lang klassische Popstücke und Kinderlieder. Ab 15.30 Uhr stehen E-Gitarren und Schlagzeuger auf der Bühne. Ihr Repertoire umfasst die Genres Rock, Pop und Metal. Die letzten drei Songs kommen von der Workshopband der Musikschule. „Candid Tunes“ will dem Publikum drei Eigenkompositionen vorstellen, sagt Wieting.

Er selbst steht ab 17 Uhr als Teil der Band „Arctic Funk Squad“ auf der Bühne. Angehörige und Freunde der Musikschule spielen Stücke aus dem Bereich Funk und Rock. Die Musikschule Harpstedt ist die einzige Einrichtung aus dem Landkreis Oldenburg, die an der bundesweiten Aktion teilnimmt. Wieting erzählt, er sei zufällig auf die Aktion gestoßen. „Wir wollen zeigen, dass wir in Harpstedt eine lebendige Musikszene haben“, begründet Wieting die Teilnahme. kab

Hintergrund

Den Aktionstag „Deutschland macht Musik“ gibt es seit 2016. Er geht auf eine Initiative der Instrumenten- und Musikequipmentbranche zurück. Mehr Infos: www.deutschland-macht-musik.eu/aktionstag/



Algenproduzenten Jessica und Jutta Hohnholz sowie Heinrich Dittmer-Hohnholz (v.l.) empfangen Wolfgang Jerebic und die Landfrauen in Düsen. FOTO: LANDFRAUEN

Tour de Flur nach Düsen

Harpstedt – Der Landfrauenverein Harpstedt-Heiligenrode hat bei seiner „Tour de Flur“ den Hof der Familie Hohnholz in Düsen besucht. 42 Radfahrer kamen zu dem Ausflug unter dem Motto „Landwirtschaft und Natur selber erfahren“ zusammen.

Die Route führte durch die Feldmark über Klein Köhren und die Purmühle nach Düsen. Auf dem Weg bemerkten

die Teilnehmer an mehreren Stationen an Kartoffel-, Getreide- und Maisfeldern bereits die ersten Auswirkungen des bislang eher trockenen Jahres: Die Pflanzen rollen die Blätter ein.

Familie Hohnholz empfing die Gäste mit einer Kaffeetafel. Anschließend stellte das Paar die 2017 gebaute Mikroalgenanlage vor und erklärte, wie die Pflanzen geerntet und verarbeitet werden.

DAMALS

Vor 10 Jahren

20 Kinder führen in der Zuluftkirche erstmals „Die Geschichte vom Seesternenchen“ auf. Das Stück verfasst hat das Düsenener Paar Ina Krasnikow und Norbert Radloff.

KURZ NOTIERT

Wanderfreunde radeln Sonntag

Harpstedt – Eine Fahrradtour zum Hildegard-Stift Delmenhorst unternehmen die Wanderfreunde Harpstedt am Sonntag, 9. Juni. Treffpunkt ist um 9 Uhr der Bahnhof der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn, heißt es in der Ankündigung. Von dort aus geht es mit dem Zug nach Delmenhorst. Ab dort radeln die Wanderfreunde zum Seniorenheim, wo ein Picknick vorgesehen ist. Für den Rückweg ist zudem eine Kaffeepause eingeplant. Teilnehmer sollten sowohl ihr Rad als auch einen gefüllten Picknickkorb mitbringen. Anmeldungen nimmt Angelika Bruns unter Telefon 04244/967793 entgegen.

Bildhauer öffnet sein Atelier

Groß Ippener – Der Bildhauer Franz Robert Czieslik öffnet am Sonnabend, 8., und am Sonntag, 9. Juni, sein Atelier in Groß Ippener für Besucher. Dort sind laut Ankündigung Werke aus verschiedenen Schaffensphasen des Künstlers zu sehen. Neben Skulpturen hat Czieslik auch Installationen sowie Gemälde gefertigt. Er will arbeiten und dabei die Besucher über seine Schulter schauen lassen, kündigt der Bildhauer an. Das Atelier an der Bahnhofstraße 3 ist am Wochenende von 14 bis 17 Uhr zugänglich. Der 300 Meter entfernte Skulpturenpark ist am Sonnabend, Sonntag und Pfingstmontag jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Frauenkreis fährt zum Bucker Dom

Harpstedt – Der Frauenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Harpstedt hat für Montag, 24. Juni, eine Fahrt zum Bucker Dom organisiert. Nach der Besichtigung erwartet die Teilnehmer eine Kaffeetafel auf dem Hof Bünkemühle. Der Bus verlässt den Harpstedter Marktplatz um 14 Uhr, die Rückkehr ist für 18 Uhr geplant. Der Unkostenbeitrag von 20 Euro pro Teilnehmer kann direkt vor Ort gezahlt werden.

Kirchenbüro an Pfingsten zu

Harpstedt – Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Harpstedt teilt mit, dass ihr Kirchenbüro am Dienstag, 11. Juni, geschlossen bleibt.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlsen 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,
27793 Wildeshausen